

**Rede von BEE-Präsident Dr. Ing. E.h. Fritz Brickwedde  
auf dem BEE-Neujahrsempfang am 22.02.2018 in Berlin**

Sehr geehrter Herr Minister Altmaier, lieber Peter,  
sehr geehrte Damen und Herren,

es ist für mich ein besonderer Augenblick, heute ein letztes Mal als Präsident des Bundesverbands Erneuerbare Energie vor Ihnen zu stehen. Rund 1.300 Gäste aus allen Bereichen der Erneuerbaren Energien aus ganz Deutschland und darüber hinaus haben sich erneut bei uns versammelt. Das freut mich sehr!

Wenn ich auf die fünf Jahre meiner Präsidentschaft zurückblicke, kann ich sagen: Wir haben Erstaunliches erreicht! Die Erneuerbaren haben heute einen Anteil von 36 Prozent am Bruttostromverbrauch. Und sie sind nicht nur die ökologisch, sondern auch die ökonomisch klügere Wahl: Wir erleben eine enorme Kostendegression bei Photovoltaik und Windenergie. Wer hätte vor zehn oder sogar noch vor fünf Jahren für möglich gehalten, dass Photovoltaik und Wind bei den Auktionen heute bereits unter 5 Cent pro Kilowattstunde anbieten und damit preiswerter sind als neue Kohlekraftwerke? Würden bei den Kohlekraftwerken die externen Kosten für Gesundheits-, Umwelt- und Klimabelastung eingerechnet, wäre Erneuerbare Energie absolut wettbewerbsfähig.

60 % der Deutschen Kohlkraftwerke sind älter als 35 Jahre, 25 % sogar älter als 40 Jahre. Es ist ein Unding, dass diese alten, abgeschriebenen inflexiblen Kohlekraftwerke hohe Emissionen verursachen, während gleichzeitig ganz neue und flexiblere Kohle- und Gaskraftwerke mit deutlich niedrigeren Emissionen rote Zahlen schreiben. Das Energiesystem der Zukunft kann nur flexibel sein. Deshalb ist in ihm kein Platz für alte, unflexible Grundlast-Kohlekraftwerke, die aus technischen und ökonomischen Gründen im Vollastbetrieb laufen und die Netze für die Erneuerbaren verstopfen. Wir stimmen Bundespräsident a.D. Horst Köhler absolut zu: „Wir brauchen jetzt endlich einen wirksamen Preis auf CO<sub>2</sub> und zwar entweder durch eine Steuer oder einen Emissionshandel, der funktioniert.“ (Rede vor DBU Dez 2016)

Die verschiedenen erneuerbaren Technologien, die fluktuierende Wind- und Sonnenenergie einerseits und die steuerbare Bioenergie, Wasserkraft, Geothermie und Speicher andererseits ergänzen sich im neuen Energiesystem, für das wir zunehmend Verantwortung übernehmen. Allen Unkenrufen zum Trotz ist die Versorgungssicherheit in Deutschland ungebrochen hoch. Stresstests der Bundesnetzagentur zeigen, dass dies auch bei einem wachsenden Anteil Erneuerbarer Energie so bleiben wird.

Und, lieber Herr Minister Altmaier, Erneuerbare Energie steht für deutlich mehr: Es gilt ein gewaltiges Innovationspotenzial zu nutzen: Über die Sektorenkopplung kann deutlich mehr Erneuerbarer Strom integriert werden. Die Devise muss lauten: Sinnvoll nutzen statt abschalten. Und durch die Sektorkopplung kann die Erfolgsgeschichte des Stromsektors auch für Wärme und Verkehr neue Impulse bringen. Das ist dringend nötig, denn dort ist noch viel nachzuholen.

Lassen Sie mich deutlicher werden: Es kann einfach nicht sein, dass noch immer Heizungen gefördert werden, die allein mit fossilen Energierohstoffen laufen. Vor einem Jahr hatte Frau Ministerin Zypries in ihrer Rede auf unserem Neujahrsempfang den Förderstopp angekündigt. Diese Aussage nehmen wir weiterhin beim Wort.

Wir sind ein Wirtschaftsverband, der die Interessen von 5.000 Unternehmen mit mehr als 300.000 Mitarbeitern wahrnimmt. Das sind im Übrigen mehr als 16 Mal so viel wie in der Braunkohle. Aber wir sind auch mehr als ein Wirtschaftsverband. Wir stehen auch für ideelle Ziele, für die Energiewende und den Klimaschutz. Unser gemeinsames Engagement in Deutschland führte zur weltweit größten Lernkurve bei den Erneuerbaren. Unsere Innovationen und Kostenreduktionen machen die Erneuerbaren zum größten globalen entwicklungspolitischen Projekt. Sie werden langfristig helfen, Kriege ums Erdöl zu vermeiden.

Wir haben in den letzten fünf Jahren den Integrationsprozess der Erneuerbaren Verbände unter Führung des BEE deutlich vorangebracht.

Finanz- und Personalstärkung, Kompetenzausbau bei Wärme und Verkehr, gemeinsame Kompetenzzentren aller erneuerbaren Verbände, gemeinsamer Auftritt gegenüber der Politik: Dieser Prozess muss dynamisch weitergehen!

Ich gratuliere meiner Nachfolgerin Dr. Simone Peter zur einstimmigen Wahl und appelliere an Sie alle: Unterstützen Sie Simone Peter beim weiteren Integrationsprozess. Ihr Erfolg ist unser gemeinsamer Erfolg.

Mein Vorgänger Dietmar Schütz war Sozialdemokrat, meine Nachfolgerin ist Grüne, ich selber seit über 50 Jahren Christdemokrat. Der BEE ist überparteilich und in der breiten Mitte der Gesellschaft verankert. Wir sind stark, weil die große Mehrheit der Bevölkerung hinter uns steht. 95 % der Deutschen sprechen sich für einen schnellen Ausbau Erneuerbarer Energie aus.

Meinen Freunden in der CDU / CSU möchte ich zum Abschied aus dem Amt sagen: Vergesst nie, dass der Beginn der Energiewende 1990 das Stromeinspeisungsgesetz in der Ära Helmut Kohl war. Es wurde initiiert von MdB der CSU, die von der Wasserkraft her kamen, und MdB der CDU aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein, die sich für die junge Windenergie engagierten. Von 1990 bis 2000 verdoppelte sich der Erneuerbare Anteil am Strom, bevor dann das EEG weitere Dynamik auslöste. In dieser Tradition sollte die Bundesregierung den Ausbau der Erneuerbaren vorantreiben!

Heute kann ich zum fünften Mal die Eröffnungsrede zum Neujahrsempfang des BEE halten. Da ich im Sommer das 70igste Lebensjahr vollende halte ich eine Verjüngung an der Spitze des Verbandes für richtig. Man soll gehen, solange man noch gehen kann!

Ich danke heute besonders den Mitgliedern des Präsidium und des Vorstandes. Wir haben im Team sehr gut zusammen gearbeitet und ich danke allen Mitarbeitern der Geschäftsstelle, die hochqualifiziert einen sehr guten Job machen. Dr. Peter Röttgen wünsche ich auch in Zukunft Kraft und Erfolg im Interesse der Erneuerbaren.

Liebe Frau Peter, wir kennen uns ja bereits seit vielen Jahren und ich bin mir ganz gewiss, dass Sie die nötige Durchsetzungskraft, aber auch Diplomatie mitbringen, die für dieses Amt nötig sind. Ich wünsche Ihnen eine glückliche Hand dabei, den Ausbau Erneuerbarer Energie in *allen* Sektoren voranzubringen.